

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 23,19 ff., entnommen einer Predigt über Matthäus 2,10
Datum:	Gehalten den 14. Januar 1872

Herodes machte es gerade wie Saul. Als er hörte, daß Christus in Bethlehem sollte geboren werden, da will er sich nicht eine Blöße geben, und so instruiert er denn die Weisen, daß sie hingehen sollten nach Bethlehem und genau untersuchen, wo der neugeborene König wäre. Gerade so machte es Saul. Wir lesen 1. Samuel 23,19.20: *„Aber die Siphiter zogen hinauf zu Saul in Gibeon und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Wüste? So komme nun der König hernieder nach allem seines Herzens Begehre; so wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände“*. Sie wußten, es stand bei dem Könige fest, ihn zu töten. Und nun seht mal, wie fromm dieser Heuchler Saul sich stellt, auf daß ein Mensch sich selbst untersuche, wie er so fromm scheinen kann und ist doch ein Heuchler, heuchelt Liebe und hat doch nichts anderes im Herzen, als den Nächsten mit Gedanken und Werken zu töten. So spricht Saul Vers 21: *„Gesegnet seid ihr dem Herrn“*. Da möchte man doch ausrufen, wie ihr zu sagen pflegt: *„Da hört doch alles auf!“* *„Gesegnet seid ihr dem Herrn, daß ihr euch meiner erbarmt habt“*. Ach, ich Schwergeplagter! Ich armer Mann, ich ärmster König! Ich habe alles getan für das Volk, und auch den David habe ich eigentlich so im Innersten lieb, aber er steht mir nach der Krone, und wie viele von dem Volke sind nicht mit mir! Nein, es geht mir schrecklich schlecht in diesem Leben, ich habe es schrecklich hart; aber ihr guten Siphiter, ihr seid so lieb, ihr habt euch meiner erbarmt! Kommt, macht euch auf; – mitziehen, gleich jetzt, das kann ich zwar nicht; umbringen will ich ihn allerdings, aber es muß so zugehen, daß ich es doch nicht bin, sondern daß meine Frömmigkeit oben bleibt, also ihr Siphiter: *„Gehet hin und werdet es noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem Ort seine Füße gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er listig ist“*. Also Saul ist nicht listig, und doch war er des Teufels Liste voll! *„Besehet und erkundiget alle Örter, da er sich verkriechet und kommt wieder zu mir; wenn ihr's gewiß seid, so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich nach ihm forschen unter allen Tausenden in Juda!“* So Herodes, so Saul. Saul wußte, daß Gott das Königreich von ihm genommen und David gegeben hatte, und Herodes wußte, daß das Reich von ihm fallen und an einen andern Erben kommen würde, Saul wußte, daß Gott, der Herr, mit David war, und Herodes wußte, daß Gott, der Herr, mit dem Kindlein war. Aber da haben wir nun den Menschen in der höchsten Potenz seines Abfalls und seines Hasses wider Gott. Obschon ein Mensch Gottes Willen weiß, wird er es doch durchsetzen, daß er lieber mit Herodes sich von den Läusen fressen läßt, als daß er abstehe von seiner Heuchelei und die Krone dem Herrn Jesu zu Füßen lege. So haben die Schriftgelehrten und Pharisäer es dem Herrn gegenüber auch gemacht.